

monats anzeiger

Museen und Ausstellungen
in Nürnberg

GERMANISCHES
NATIONAL
MUSEUM

Herausgeber: G. Ulrich Großmann, Germanisches Nationalmuseum
Redaktion: Tobias Springer, Sigrid Randa

August 1997
Nummer 197



Barocke Bildwerke im Germanischen Nationalmuseum

Erster Band des Bestandskataloges erschienen

Anfang Mai 1997 erschien im Verlag Philipp von Zabern der erste von drei Bänden des Bestandskatalogs der barocken Bildwerke im Germanischen Nationalmuseum von Claudia Maué. Die Katalogisierung des umfangreichen Bestandes war durch eine Sachbeihilfe der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert worden.

Die Sammlung barocker Bildwerke im Germanischen Nationalmuseum ist dem Sammlungskonzept des Hauses entsprechend überregional ausge-

richtet, besitzt jedoch deutliche Schwerpunkte in der bayerischen, österreichischen und fränkischen Skulptur, die eine Gliederung der Bände nach kunstgeographischen Gesichtspunkten nahelegten. Der vorliegende 1. Teil umfaßt 108 groß- und kleinplastische Bildwerke aus Franken mit detaillierter Beschreibung, Angaben zu Technik, Erhaltung, Provenienz und Ankaufsgeschichte sowie einer ausführlichen Diskussion der anstehenden Fragen der Zuschreibung, Datierung

des ursprünglichen formalen Zusammenhangs, der Ikonographie und der Funktion für den Auftraggeber. Alle Objekte sind abgebildet, die meisten werden in mehreren Ansichten gezeigt.

Künstlerische Schwerpunkte der fränkischen Bildwerke im Germanischen Nationalmuseum sind die zum frühesten Museumsbestand zählenden Wachs bildnisse Nürnberger Ratsherren und Patrizier aus dem frühen 17. Jahrhundert und der in den 20er Jahren dieses Jahrhunderts gezielt erworbene Bestand fränkischer Gartenskulpturen des Rokoko. Dieser enthält neben Zeugnissen der bürgerlichen Gartenkultur der Nürnberger Hesperidengärten zahlreiche höfische Gartenfiguren des von der Forschung neu entdeckten, in Nürnberg tätigen Bambergers Bonaventura Joseph Mutschele sowie Statuen und Bozzetti von Ferdinand Tietz, dem Hauptmeister der Bamberger Rokokoplastik.

Als Einführung ist dem Katalog ein Überblick über die Geschichte der Nürnberger Sammlung vorangestellt, die aus dem Skulpturenbesitz des Museumsgründers Hans Freiherr von Aufseß hervorging. Zunächst als Zeugnis der Kulturgeschichte des Bürgertums verstanden, wurde der barocke Skulpturenbestand erst später unter kunsthistorischen Gesichtspunkten geordnet. Ihren größten Zuwachs verdankt die Sammlung Ernst Heinrich Zimmermann, der sie in den 20er und 30er Jahren dieses Jahrhunderts im Kontakt mit bedeutenden Wissenschaftlern systematisch vermehrte. Die hier ausgewerteten Archivalien dieser Museumsepoche geben ein lebendiges Bild dieser Jahre, die nicht nur für die Nürnberger Barocksammlung, sondern auch für die endgültige Etablierung der barocken Kunst im allgemeinen Bewußtsein entscheidend waren.

Claudia Maué



Titelbild: Ferdinand Tietz (1708-1777) Minerva 1747-1753, Gartenfigur aus Schloß Seehof bei Bamberg. Sandstein

links: Bonaventura Joseph Mutschele (1728-1780/82) Knabe als Harlekin verkleidet (Allegorie des Gesichts und Gefühls) und Mädchen mit Drehleier (Allegorie des Gehörs) Gartenfiguren aus Schloß Thurn bei Forchheim, um 1762. Sandstein

Claudia Maué:
Die Bildwerke des 17. und 18. Jahrhunderts im Germanischen Nationalmuseum.
Teil 1: Franken.
Verlag Philipp von Zabern 1997.

269 Seiten, 12 Farbtafeln,
212 Abbildungen.